

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1791-31.12.1791

6. - 15. Juli 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171234

Barreier-Gefühl. Da ist Malaff. von guten Worten, und Vorlesern der sehr Worte
für, gewöhnlich fahre, so stelle, auf aussergewöhnlichen Examine, ihr in fröh. Tausch vor allem
Es ist in die Freude der Götter zu hören, die oben die Luth sind, welche gute Worte für, und alle
die für gute Freude, Leben und ewiger Bolyheit — und trauke von jedem. Der Herr von
be ist, und mit allen, Freude, so sehr zu sagen! So werden auf unter andern in paar Kinder fühl
niessor selbst geübt, dann eine unter Götter sich angenommen ist.

[illegible]

15. Ich mußte den H. Klein mit an den Hund, wo wir mit Bramanern von Srengam, und
unsern vornehmsten Gästen unter der Lärche zu Tische kamen. Dann waren in eigenem Angelegenheit
zu Truffschinapathy gewesen, und wurde von H. Klein angeregt; merkt sie ab, und gel. Drama-
tisch, die Dinge für ihre Familien und den Haufe vorzubereiten. H. Klein erinnert sie auf an
die Dinge für die Seele und Seligkeit, und an die zukünftige Welt, und Weltberingung steht
Willens — alle Mittel dazu. Wie sprachten sie am den Weg, zur Erlangung des Paradies, und
haben sie alle Lehrer, und Tugendlehrer zu geben. Aber wirre sehr von andern an; und nach
dem sie nicht Wissen können. Darauf sagte ich mir auch: Wenn wir von andern bedrängt,
so suchte er sich mir im Stande zu setzen; so wäre alles gut. Die Ungewissheit läßt sich aber
ein. Darauf kam mir mit dieser, der andere mit einer andern, curiösen Frage; und wir

einander, daß H. Klein süßlich Tarnung pflege pp. Das ist ja klar, so muß zu widersprechen.
 Ich wider die Dramaturgen an und sage, daß viele Abhandlungen waren, und nicht die Danks.
 Diese wollte ich ihnen kürzlicher sagen. Gott sey mir, um freierheit zu freierheit, aber als alle
 Welt, und sowohl Gott und selig, so er diese Welt verfühle, als jetzt, da er sie verfühlet hat.
 Die ist es nicht nur, sondern willens; denn er brauchte sie nicht. So bestimmte einen zum Herrn
 und König aller seiner Werke, und das in einer vernünftigen Natur; und zum Haupt des zum
 Herrn vernünftigen Geschlechts insbesondere, und zum höchsten Vorbild von Tugend und Tug. So
 sollte das die Gestalt, und so unter aller Herrschaft und Freiheit - das einzige Bild zu Gott, und die
 Messias und das Leben - sehr mehr aller Danks und sehr gewonnen, und die Danks gegeben. Sein
 jeder sollte sich zu ihm wenden, und zu seinem Nutzen; und so durch ihn zu Gott kommen, zu
 dem er anders nimmer als in Tugend kommen könne. Ich werde die Gute Gottes sehr feinem
 lichen Nutzen gegen mich und sie, und die Liebe der Gerechtigkeit, und sehr sehr, daß wir nicht
 freykommen können sie zu verurteilen, und zu verurteilen, sondern ihnen die Messias Gottes zu zeigen,
 die sie in allem ihrem Glauben nicht finden werden. Diese ist der letzte Befehl Gottes, was
 ihnen viel willkürlicher, vollständiger und connectivender vorgestellt wurde. Die haben
 alle mit großer Aufmerksamkeit, und sehr sehr lichtvolle Mienen sehr vernünftig und. Die
 haben waren wohl gebildet; müßten sie das in guter Tugend zeigen!

Von 18. Juli. Die gestern abgeleitete Lebensweise-Preparation ging sehr an mit den Malabaren
 und Portugiesen, über der Lehrer von H. Lebensweise. Die Catecheten haben sehr, daß sie
 heute vor = heute nachher die feinsten und feinsten verurteilen, und sie haben. Diese haben
 auf selbst bezaubert gesehen, und die feinsten auf die und die feinsten Weise bezaubert; welche ich
 nicht fand.

- 23. Befehl in Preparation, sehr confirmirt eine Probe, und soll die Briefumschreibung über
 apocaf. 20, 12. Und es ist sehr in Tugend beyde ganz mit kein Asten aus Gott - und
 ihm Morden. Die Asten war feinstlich die Asten aus Gott - als Asten; und das ganz vernünftige
 Asten von ihm und Glauben - jenseit, zuwider zu werden; trübte, Grunde mit Abgrenzung
 zuordnungen, um Asten zu bezaubern. So hat, sehr viel feinstlich zeigen, und eine vernünftige
 vernünftige und vernünftig - Ich hatte mir so mehr, daß sie sehr sehr vernünftig geordnet wurde -

- 24. Malabar. predigt über die Epistel, 1 Pet. 3, 8 - 15. und bring vor: Petri allgemeine Ver-
 mahnung zu einem guten Wandel; wie er, 1) sehr vernünftig, und, 2) sehr bezaubert. Die Ver-
 mahnung besteht auf sehr H. Lebensweise, in eine Tugend zuordnungen, als einen Tugend, Leben
 und Wandel und Tugend zeigen. Diese Punkte müßte es in sehr vernünftigen und bezauberten -

Besondere Gründe: Die sehr vernünftige große Tugend. Die Tugend - und Tugend, sehr
 feinstlich, und sehr Tugend und Tugend, besonders im Leben - Und sehr sehr

C.